

Freddys Geschichte Statt EINSAM- GEMEINSAM!

Hallo Ihr lieben Leser!

Schnell ist die Zeit vergangen und ein aufregendes Jahr in unserer Genossenschaft ist wieder vorbei. Ein Termin jagte den nächsten. ...ich bin ganz schön außer Atem!

Zuallererst muss ich mich bei Euch entschuldigen. Sicher habt Ihr unsere Band die „WG Orgelpfeifchen“ beim Mieterfest am 21. September vermisst. erinnert Ihr Euch an meine letzte Geschichte? Geübt haben wir bis zur letzten Minute: Oma Ruth, Herr Schmunzel, Klaus und ich....Für uns wurde die Nacht zum Tage! Wir waren eine tolle Band mit riesigen Aufstiegschancen.... Ein Manager war schon gesucht! Doch ein paar Wochen vorher offenbart uns Herr Schmunzel, dass er zu seinen Kindern mit ins Haus zieht und er an unserem Premierauftritt nicht teilnehmen kann. Wir waren sehr traurig!

Nun konnten wir leider unvollständig nicht musizieren. Doch es wurde durch die Veranstalter schnell ein Ersatz ge-

funden! Für uns sprang Olaf Bürger ein (er war zwar nicht so gut wie wir, aber alle waren sehr begeistert - vor allem die Frauen...).

Doch nun zurück zu meiner Geschichte: Herr Schmunzel zog aus und alle waren traurig, am meisten Oma Ruth (wo sie doch so schön gemeinsam musiziert haben...).

Und schon ein paar Tage später zog Herr Fröhlich in die tolle Wohnung von Herrn Schmunzel ein. Viele kräftige Männer mit riiiiiiiiiesigen Muskeln halfen Herrn Fröhlich beim Umzug.

Tja aber irgendwie passte Herr Fröhlich so gar nicht in unser Haus. Man sah ihn kaum und wenn, dann grüßte er nur ganz kurz. Er ging kaum spazieren und hatte nie Besuch. Er erschien mir sehr einsam.

Doch einmal war er einkaufen und schaffte es nicht, die Beutel nach oben zu tragen. Da sprang ich natürlich mit



meinen (schon ein wenig trainierten) Muskeln ein. Auf dem Weg nach oben erzählte er mir, dass er sehr traurig ist und sich sehr einsam fühlt. Er lud mich am nächsten Tag zu einer Tasse Kakao ein. Prompt war ich zur Stelle...das lasse ich mir doch nicht entgehen! Es gab nicht nur Kakao, sondern auch ...mmmhhhh... Nougattorte und Gummibärchen. Er erzählte mir, dass er einen harten Schicksalsschlag hinter sich hat und sich sehr einsam fühlt.

Da erzählte ich ihm von unserem Stadt-Teil-Zentrum West - gleich um die Ecke...in der Oeltzschnerstraße 9 und dass Oma Ruth dort auch immer hingeht. Hier wird geturnt, getanzt, gelernt, gelacht und gemeinsam weggefahren. Jeden Tag ist das Zentrum von 10 – 17 Uhr geöffnet. Die netten Damen dort lassen sich jeden Tag etwas Neues einfallen. Es gibt einen richtigen Veranstaltungskalender, wo man sich informieren kann. ...schade, dass ich noch nicht so viel Zeit habe, dort mit hinzugehen (...Schule)!

Kurzerhand klingelte ich bei Oma Ruth und beauftragte Sie, morgen Herrn Fröhlich zum Stadt-Teil-Zentrum West mit zu nehmen. Gesagt, getan...

Am nächsten Tag holte Oma Ruth Herrn Fröhlich ab, denn heute stand ein Rommееvormittag an (so hübsch sah Oma

Ruth noch nie aus und auch Herr Fröhlich wirkte fröhlich...). Ab diesem Tag gingen beide jeden Tag gemeinsam zum Stadt-Teil-Zentrum. Und auch am Wochenende unternahmen beide gemeinsam Spaziergänge.

Ein wenig traurig bin ich jetzt aber: Herr Fröhlich hat keine Zeit mehr für mich. (Noch immer schmecke ich den köstlichen Kakao und die Nougattorte...). Aber dafür blüht Oma Ruth immer mehr auf...

So Ihr Lieben! Ich muss leider los! Das mit dem Musizieren habe ich kurzerhand beendet. Seit kurzem trainiere ich mit Klaus unsere Muskeln – so kann man sich beim Umzug ein wenig Taschengeld verdienen, und ich glaube die jungen Damen stehen auch darauf! Und außerdem müssen wir nicht mehr auf die Ruhezeiten schauen...! Bleibt Alle gesund! Bis nächstes Jahr!

Euer Freddy Überall

